



---

## Organe der Bank

Aufsichtsrat:

Kom.-Rat Heinrich Spängler  
Vorsitzender (ab 01.07.2010)

Kom.-Rat Dr. Heinrich Wiesmüller  
Vorsitzender (bis 01.07.2010)  
Ehrenvorsitzender (ab 01.07.2010)

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann Bertl  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Arno Gasteiger

Dr. Reinhard Fritz

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Wolfram Stöphasius

Alois Silberer

Gisela König (ab 01.07.2010)

Vorstand:

Dr. Helmut Gerlich  
Sprecher

Dr. Rudolf Oberschneider

Mag. Franz Welt

Dr. Werner Zenz

Staatskommissäre:

Mag. Peter Maerschalk

Ministerialrat Kurt Parzer  
Stellvertreter

---

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im Jahr 2010 die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die Lage der Bank informiert.

In fünf Sitzungen des Aufsichtsrates, vier Sitzungen des Kreditausschusses und vier Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden die zur Beschlussfassung vorliegenden Anträge sowie die wichtigen Grundsatz- und Einzelfragen eingehend besprochen.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses und des Lageberichtes wurde durch die ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, vorgenommen. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Konzernabschluss 2010 einschließlich des Anhangs und der Konzernlagebericht wurden von der ERNST & YOUNG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen.

Nach Überzeugung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften zum 31.12.2010 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme des Geschäftsjahres 2010.

Die Abschlussprüfer haben an der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung am 16. Mai 2011 teilgenommen und standen für Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2010 sowie den Lagebericht gebilligt und damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Vorschlag des Vorstandes für die Ergebnisverwendung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen und wird der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgestellt. Weiters hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren Einsatz und für das gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2010.

Salzburg, 16. Mai 2011  
Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, consisting of several vertical and horizontal strokes, representing the name Heinrich Spängler.

KR Heinrich Spängler  
Vorsitzender

---

## Lagebericht des Vorstandes

### Das Jahr 2010 war von einer kräftigen Erholung an den Kapitalmärkten geprägt

Das Jahr 2010 war von einer kräftigen Erholung an den Kapitalmärkten geprägt. Während in der Realwirtschaft durchwegs erfreuliche Nachrichten überwogen, bestehen im Finanzsystem nach wie vor nicht unerhebliche Ungleichgewichte. Die zunehmende Verschuldung einiger Volkswirtschaften wird von vielen Marktteilnehmern mit Sorge verfolgt.

### Geschäftsverlauf 2010

Wir blicken auf ein erfolgreiches 182. Geschäftsjahr zurück.

Das Ergebnis aus Nettozinsenertrag sowie Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen verbesserte sich um 12,6 % auf € 19,9 Mio. Das Provisionsergebnis verbesserte sich um 10,0 % auf € 16,4 Mio. Insgesamt stiegen die Betriebserträge um 13,1 % auf € 39,4 Mio. – der höchste Wert in der Geschichte des Bankhauses. Die Betriebsaufwendungen wuchsen um 8,2 % auf € 28,0 Mio., womit sich ein Betriebsergebnis von € 11,4 Mio. (+ 27,5 %) ergab.

Erfreulich ist die Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf € 8,3 Mio. (+ 112,1 %). Der Jahresüberschuss beträgt € 6,1 Mio., wovon € 4,9 Mio. den Rücklagen zugeführt wurden. Wir nähern uns damit wieder der Ertragssituation vor der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag € 85,9 Mio. (+ 9,1 %) und lagen damit um € 31,2 Mio. weiterhin deutlich über den gesetzlich erforderlichen Eigenmitteln. Der Anteil des um 8,6 % auf € 60,8 Mio. gewachsenen Kernkapitals stellt dabei beachtliche 70,8 % der Eigenmittel dar, was einer Kernkapitalquote von 9,9 % entspricht. Das Bankhaus Spängler erfüllt damit die unter Basel III zu erwartenden Eigenmittelvorschriften bereits jetzt.

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2010 auf € 1.160,7 Mio., das entspricht einer Ausweitung gegenüber dem Vorjahr um 6,0 %.

Die Cost/Income-Ratio als Verhältnis zwischen Betriebsaufwendungen und Betriebserträgen verbesserte sich auf 71,0 %, die Eigenkapitalrendite auf 13,7 %.

Die unverändert breit gestreuten Spareinlagen wuchsen 2010 um 2,5 % auf € 360,7 Mio. Wir sehen dies als Ausdruck des weiterhin großen Vertrauens, das uns seitens unserer Kunden entgegengebracht wird.

Die Sicht- und Termineinlagen verringerten sich hauptsächlich in Folge von Umschichtungen in Wertpapiere um 3,5 % auf € 463,4 Mio. In dieser Position finden sich vereinzelt größere Einlagen, die von Kunden im Hinblick auf künftige Dispositionen gehalten werden, daher sind hier auch in Zukunft größere Schwankungen, gegebenenfalls auch deutlichere Rückgänge möglich. Insgesamt weisen aber auch die Sicht- und Termineinlagen eine breite Streuung auf.

Zum Bilanzstichtag betrug das Kreditvolumen einschließlich Wechsel € 614,9 Mio. (+ 8,6 %) und entfällt wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer.

Die positive Entwicklung vieler Wertpapiermärkte im Jahresverlauf sowie erhebliche Neuveranlagungen unter anderem im Zusammenhang mit der zu Jahresbeginn 2011 in Kraft getretenen Vermögenszuwachssteuer führten zu einem Anstieg der für unsere privaten wie institutionellen Kunden verwahrten Depotwerte um 10,5 % auf € 6,38 Mrd., wobei das für Privatkunden gehaltene Volumen um 12,0 % auf € 1,82 Mrd. wuchs. Das Asset Management verwaltete Kundengelder in Höhe von rund € 1,0 Mrd. (+18%). Diese Steigerung ist neben den oben angeführten Gründen auch auf die im Marktvergleich guten Veranlagungsergebnisse in den letzten Jahren zurückzuführen.

Mit Ende Juni 2010 kam es zu wesentlichen personellen Veränderungen im Aufsichtsrat der Bank. Dr. Heinrich Wiesmüller legte nach 12 Jahren in dieser Funktion den Vorsitz im Aufsichtsrat zurück. Ihm folgte KR Heinrich Spängler, Sprecher des Vorstandes von 1998 bis 2008, in dieser Funktion nach, während Dr. Wiesmüller als Ehrenvorsitzender im Aufsichtsrat verbleibt.

Für das Berichtsjahr wurde gemäß § 59 BWG ein Konzernabschluss erstellt. Die konsolidierte Bilanz umfasst neben dem Bankhaus die 100 %ige Tochtergesellschaft Carl Spängler AG, Zürich und die Carl Spängler Kapitalanlagegesellschaft mbH, Salzburg, als Mehrheitsbeteiligung.

Die Carl Spängler KAG verwaltete zum Bilanzstichtag 2010 97 Wertpapierfonds mit einem Volumen von rund € 4,5 Mrd., was einem 19,2 %igem Zuwachs im Berichtszeitraum entspricht. Der Integrationsprozess mit der 50 %igen Tochter Institut für Quantitatives Asset Management GmbH wurde 2010 durch die Etablierung der gemeinsamen Dachmarke Spängler IQAM Invest fortgesetzt.

---

## Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen:

	2010	2009	2008
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.160,7	1.094,8	1.036,4
Kernkapital in Mio. EUR	60,8	56,0	54,1
Cost/Income-Ratio in %	71,0	74,3	75,7
Return on Equity (vor Steuer) in %	13,7	7,0	5,0

## Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

## Risikomanagement

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert breit gestreut und in zufriedenstellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Dem Kreditrisiko stehen Vorsorgen in Höhe von € 23,1 Mio. gegenüber, das entspricht 3,6 % des Kreditvolumens.

Das Kreditrisiko wird durch breite Streuung der Kreditnehmer und durch selbst auferlegte Risikobeschränkung (z.B. in der Betragshöhe der Kredite) weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft minimal. Im eigenen Wertpapierbestand haben wir bereits frühzeitig auf die sich abzeichnende Krise einiger Euro-Länder reagiert und sehen uns hier nur in geringfügigem Ausmaß betroffen.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einem Bonitätsprüfungsverfahren und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate.

Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten, vergleichsweise restriktiven Limits.

Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist. Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Die Bank führte im Berichtszeitraum keine Positionen im Wertpapierhandelsbuch.

Operationale Risiken versuchen wir durch ausreichenden Versicherungsschutz, sowie durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe zu minimieren.

## Ausblick 2011

Die noch stärkere Ausrichtung aller Geschäftsbereiche auf die Unternehmensmission „Führende Beratungsbank mit den Kernbereichen Privatvermögen und Familienunternehmen“ haben wir 2010 weiter voran getrieben und wird auch 2011 einen Schwerpunkt unserer Bemühungen darstellen.

2010 haben wir mit dem Umbau der von der SPÄNGLER Vermögenverwaltungsgesellschaft m.b.H. erworbenen Liegenschaft Salzburg Makartplatz 6 begonnen, die wir ab 2012 betrieblich nutzen werden.

Nach dem Erfolg des ersten Trainingsprogramms zur Ausbildung junger Führungskräfte und Fachspezialisten (2006 bis 2009) werden wir ab 2011 dieses Programm mit einer weiteren Gruppe junger Mitarbeiter ebenso fortsetzen wie die laufenden Traineeprogramme für Schul- und Universitätsabsolventen.

Bezüglich der nunmehr nicht mehr operativ tätigen Tochter Carl Spängler AG, Zürich prüfen wir verschie-

---

dene Möglichkeiten der De-Investition. Auf die wirtschaftliche Lage der Bank hat dies nur geringfügigen Einfluss.

Neben der hohen Aufmerksamkeit für das Kreditrisiko wird die Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Beratungskonzepte weiterhin einen wesentlichen Schwerpunkt bilden. Die Umsetzung der Vermögenszuwachssteuer wird hohe Investitionen in unsere Systeme erfordern und erhebliche Kapazitäten binden.

Angesichts der Unsicherheiten bei der Entwicklung der Kapitalmärkte und der Wirtschaft im Allgemeinen (Verschuldung zahlreicher europäischer Staaten, Öl- und andere Rohstoffpreise, Inflation) wird es nicht leicht sein, die für 2011 angestrebten Zuwächse sowohl im Zins- als auch im Provisionsgeschäft zu erreichen.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende und komplementäre Standbeine. Nicht zuletzt durch die Entwicklung der

letzten Jahre sehen wir uns in der Fortsetzung dieses Geschäftsmodells bestätigt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die Überschaubarkeit des Geschäftsumfanges, das große Engagement unserer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade in Zeiten großer Veränderungen die Basis unseres Erfolgs bilden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

## Bilanz zum 31.12.2010

### Aktiva

	2010		2009
	Euro	Euro	in Tausend Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern . . . . .		141,903.069,71	162.074
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere . . . . .	35,351.552,33		41.939
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel . . . . .	<u>0,00</u>		<u>0</u>
		35,351.552,33	41.939
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig . . . . .	32,873.345,88		18.847
b) sonstige Forderungen . . . . .	<u>148,216.766,99</u>		<u>143.598</u>
		181,090.112,87	162.445
4. Forderungen an Kunden . . . . .		629,941.458,41	566.415
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) von öffentlichen Emittenten . . . . .	2,483.934,47		0
b) von anderen Emittenten . . . . .	<u>68,818.449,41</u>		<u>65.896</u>
		71,302.383,88	65.896
6. Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere . . . . .		65,438.928,77	63.604
7. Beteiligungen . . . . .		6,156.955,11	7.260
darunter: Beteiligungen an Kreditinstituten . . . . . € 460.341,35 (2009: T€ 460,3)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen . . . . .		11,434.404,67	6.184
darunter: an Kreditinstituten € 884.697,20 (2009: T€ 884,7)			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens . . . . .		435.274,22	289
10. Sachanlagen . . . . .		13,690.449,95	14.194
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden . . . . . € 8,618.069,69 (2009: T€ 8.618,1)			
11. Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .		3,906.661,38	4.420
12. Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .		2.549,47	33
		<u>1.160,653.800,77</u>	<u>1.094.753</u>

## Passiva

	2010		2009
	Euro	Euro	in Tausend Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig . . . . .	44,161.000,33		21.412
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	<u>6,869.915,33</u>	51,030.915,66	<u>7.259</u>
			<u>28.671</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen, darunter			
aa) täglich fällig. . . . .	20,170.555,31		21.395
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	<u>340,520.480,97</u>		<u>330.396</u>
	360,691.036,28		<u>351.791</u>
b) sonstige Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig. . . . .	310.079.655,92		432.973
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	<u>153,280.184,93</u>		<u>47.046</u>
	463,359.840,85	824,050.877,13	<u>480.019</u>
			<u>831.810</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
andere verbiefte Verbindlichkeiten . . . . .		186,645.221,17	<u>143.357</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .		4,651.152,96	<u>3.653</u>
5. Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .		59.586,20	<u>48</u>
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen . . . . .	4,578.000,00		3.906
b) Rückstellungen für Pensionen . . . . .	2,040.061,27		1.965
c) Steuerrückstellungen . . . . .	2,400.000,00		100
d) Sonstige Rückstellungen . . . . .	<u>4,069.387,72</u>	13,087.448,99	<u>5.543</u>
			<u>11.514</u>
7. Ergänzungskapital . . . . .		17,747.303,33	<u>17.622</u>
8. Gezeichnetes Kapital . . . . .		15,000.000,00	<u>15.000</u>
9. Kapitalrücklagen			
gebundene. . . . .		1,684.733,76	<u>1.685</u>
10. Gewinnrücklagen (andere Rücklagen)			
Andere Rücklagen . . . . .		32,029.450,02	<u>27.129</u>
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG . . . . .		11,427.000,00	<u>11.427</u>
12. Bilanzgewinn . . . . .		2,122.595,50	<u>1.790</u>
13. Unversteuerte Rücklagen			
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen . .	1,117.516,05		1.047
b) sonstige unversteuerte Rücklagen			
Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988. . . . .	<u>0,00</u>		<u>0</u>
		1,117.516,05	1.047
		<u>1.160,653.800,77</u>	<u>1.094.753</u>

---

## Posten unter der Bilanz

### Aktiva

	2010		2009
	Euro	Euro	in Tausend Euro
Auslandsaktiva .....		274,092.879,51	220.954

---

**Passiva**

	2010		2009
	Euro	Euro	in Tausend Euro
1. Eventualverbindlichkeiten			
darunter:			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln . . . . .	2,347.801,85		2.498
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten . . . . .	<u>29,980.284,22</u>	32,328.086,07	37.812
			40.310
2. Kreditrisiken . . . . .		134,909.000,00	130.641
darunter:			
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften . . . . .	0,00		
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften . . . . .		0,00	0
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG . . . . .		85,873.874,04	78.703
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG. . . . .		54,668.380,59	51.017
darunter Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4 . . . . .		54,668.380,59	49.366
5. Auslandspassiva . . . . .		146,894.833,73	167.243

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12. 2010

	2010		2009	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge . . . . .		27,292.721,03		31.952
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren				
€ 3,308.514,82				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen . . . . .		- 9,886.758,41		- 16.585
I. NETTOZINSERTRAG . . . . .		17,405.962,62		15.367
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen . . . . .		2,479.505,48		2.295
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten				
und nicht festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	1,628.473,74		1.640	
b) Erträge aus Beteiligungen . . . . .	243.017,44		246	
c) Erträge aus Anteilen an				
verbundenen Unternehmen . . . . .	608.014,30		409	
4. Provisionserträge . . . . .		17,019.670,41		15.709
5. Provisionsaufwendungen . . . . .		- 618.282,47		- 802
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften . . . . .		1,778.197,48		1.505
7. Sonstige betriebliche Erträge . . . . .		1,338.200,20		756
II. BETRIEBSERTRÄGE . . . . .		39,403.253,72		34.830
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand . . . . .	- 18,604.623,19			- 17.091
aa) Gehälter . . . . .	13,490.651,94		12.505	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene				
soziale Abgaben und vom Entgelt				
abhängige Abgaben und				
Pflichtbeiträge . . . . .	3,373.736,83		3.201	
cc) sonstiger Sozialaufwand . . . . .	417.317,71		354	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung				
und Unterstützung . . . . .	410.362,46		430	
ee) Dotierung der Pensions-				
rückstellung . . . . .	74.711,83		50	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und				
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-				
vorsorgekassen . . . . .	837.842,42		551	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen				
(Sachaufwand) . . . . .	- 7,224.717,88			- 6.984
		- 25,829.341,07		- 24.075
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktiv-				
posten 9. und 10. enthaltenen Vermögens-				
gegenstände . . . . .		- 1,526.256,20		- 1.585
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen . . . . .		- 620.264,56		- 206
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN . . . . .		- 27,975.861,83		- 25.866
IV. BETRIEBSERGEBNIS . . . . .		11,427.391,89		8.964

	2010		2009	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren . . . . .		- 4,985.281,02		- 6.099
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen . . . . .		<u>1,890.906,85</u>		<u>1.064</u>
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT . . . . .		8,333.017,72		3.929
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag . . . . .		- 2,179.592,12		- 500
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen . . . . .		<u>- 53.211,72</u>		<u>- 42</u>
VI. JAHRESÜBERSCHUSS. . . . .		6,100.213,88		3.387
17. Rücklagenbewegung. . . . . davon: Dotierung der Haftrücklage € 0,00 (2009: T€ 0,0) . . . . .		<u>- 4,887.784,51</u>		<u>- 1.760</u>
VII. JAHRESGEWINN . . . . .		1,212.429,37		1.627
18. Gewinnvortrag . . . . .		<u>910.166,13</u>		<u>163</u>
VIII. BILANZGEWINN . . . . .		<u><u>2,122.595,50</u></u>		<u><u>1.790</u></u>

## Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2010

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2010 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010 erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, der Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips angesetzt. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde erstmals Gebrauch gemacht. Der Unterschiedsbetrag zum niedrigeren Rücklösungsbetrag beträgt zum 31.12.2010 € 61.247,33 und zum höheren Rücklösungsbetrag € 579.887,22. Die Bewertung der übrigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Unter Anwendung von § 208 Abs. 2 UGB wurde von einer Zuschreibung im Ausmaß von € 1,692.039,66 abgesehen. Das Ausmaß der künftigen steuerlichen Belastung beträgt daraus T€ 423. Bei den Ausleihungen wurde für alle erkennbaren Risiken durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Fremdwährungsbeträge der Länder der Europäischen Währungsunion wurden zu den offiziellen, fixen Umrechnungskursen bewertet. Die Umrechnung der übrigen Fremdwährungsbeträge erfolgte zu den Valuten- bzw. Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages. Für Währungsswaps mit einem Euro-Gegenwert von rd. 88 Mio. wurde erstmals eine Bewertungseinheit mit den abgesicherten Grundgeschäften gebildet. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,0 % nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet, der Rechnungszinssatz betrug ebenfalls 4,0 %. Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern und Frauen mit 62 Jahren angesetzt. Die bisher in der Position Rückstellungen erfassten Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (Blockmodell) wurden nunmehr unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### II. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Es wird auf den beigelegten Anlagespiegel verwiesen.

Forderungen und Guthaben

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach folgenden Fristigkeiten bezogen auf Restlaufzeiten (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 2., 3., 4. und 5. der Aktivseite der Bilanz):

a) bis 3 Monate	€ 153,047.000,00
b) mehr als 3 Mon. bis 1 Jahr	€ 88,085.000,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	€ 282,080.000,00
d) mehr als 5 Jahre	€ 268,906.000,00

Pauschalwertberichtigung zu Forderungen

Zur Position „Forderungen an Kunden“ ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von T€ 240 gebildet.

Beträge, die im Jahr 2011 fällig werden:

a) Forderungen:	
Schuldtitel öffentlicher Stellen	€ 8,198.434,49
Forderungen an Kreditinstitute	€ 38,080.073,62
Forderungen an Kunden	€ 14,982.198,60
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€ 3,571.872,88
b) Verbindlichkeiten:	
Anleihen	€ 4.237.000,00
Kassenobligationen	€ 18.778.000,00

Beteiligungen

Angaben über Beteiligungs- und verbundene Unternehmen:

	Anteil am Kapital in %	letzter Jahresabschluss (31.12.2010)	
		Eigenkapital	Jahresergebnis
Carl Spängler Aktiengesellschaft, Zürich	100	CHF 839.000,-	€ -134.700,-
Carl Spängler Kapitalanlagegesellschaft mbH., Salzburg	51	€ 13,415.200,-	€ 1,428.200,-
Spängler Spartrust Immo GmbH., Salzburg	100	€ 241.100,-	€ 23.500,-
Spängler Spartrust Immo GmbH & Co KG, Salzburg	5	€ 3,607.500,-	€ 476.800,-
Spängler M&A GmbH., Salzburg	90	€ -149.900,-	€ -109.900,-
Spängler Vermögensverwaltungs-GesmbH, Salzburg	100	€ 9,722.100,-	€ -117.800,-

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	verbundene Unternehmen €	Beteiligungen €
a) Forderungen		
Bilanzposition Aktiva 3)	0,00	0,00
Bilanzposition Aktiva 4)	6,923.077,95	15,687.555,42
b) Verbindlichkeiten		
Bilanzposition Passiva 1)	5,669.848,28	100.681,00
Bilanzposition Passiva 2)	285.794,40	2,293.292,10

Börsennotierte Wertpapiere des Umlaufvermögens nach § 56 Abs. 4 BWG

Der Unterschiedsbetrag zwischen den bilanzierten Anschaffungskosten bzw. Buchkursen und den höheren Marktwerten beträgt T€ 484.

Nicht börsennotierte und börsennotierte Wertpapiere  
In den Aktivposten 5., 6., 7. und 8. sind nicht börsennotierte Wertpapiere von € 71,941.405,65 und börsennotierte Wertpapiere von € 67,591.265,25 enthalten.

Aufgliederung der in den Aktivposten 5. und 6. enthaltenen zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z 11 BWG

Bewertung wie Anlagevermögen € 62,704.258,00

Bewertung wie Umlaufvermögen € 4,887.007,25

Wertpapierhandelsbuch

Die Bestände des Wertpapierhandelsbuches überschreiten nicht die Grenzen des § 22b Abs. 2 BWG (kleines Wertpapier-Handelsbuch). Zum Bilanzstichtag werden keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch geführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen  
Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Grundwerte der bebauten Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag € 2,976.251,00.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen Goldwerte mit T€ 3.301, Gehaltvorschüsse an Mitarbeiter mit T€ 341, Provisionen aus Beratungs- und Vermittlungsgeschäften mit T€ 31 und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit T€ 185.

Verpflichtungen

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen nach folgenden Fristigkeiten bezogen auf Restlaufzeiten (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 1., 2. und 3. der Passivseite der Bilanz):

a) bis 3 Monate	€ 182,113.000,00
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	€ 160,262.000,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	€ 270,043.000,00
d) mehr als 5 Jahre	€ 74,897.000,00

Aktienkapital (Grundkapital)

Stammaktien

10.000.000 Stückaktien € 13,636.363,64

Vorzugsaktien (stimmrechtslose)

1.000.000 Stückaktien € 1,363.636,36

€ 15,000.000,00

Mit Beschluss der 12. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 20. Juni 2011) das Grundkapital um bis zu € 7,5 Mio. auf bis zu € 22,5 Mio. zu erhöhen

Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2010 Ergänzungskapitalanleihen von € 17,539.179,95. Davon befinden sich im eigenen Bestand € 1,635.731,52. Die Aufwendungen für die Ergänzungskapitalanleihen betragen insgesamt € 455.980,58.

Rückstellungen

Abfertigungsverpflichtungen € 4,578.000,00

Pensionsverpflichtungen € 2,040.061,27

sonstige Personalrückstellungen € 2,183.203,00

Körperschaftsteuer € 2,400.000,00

Drohverlust Derivate € 784.884,72

Diverse € 1,101.300,00

€ 13,087.448,99

Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragssteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit T€ 2.951, gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit T€ 472, gegenüber sonstigen Lieferanten mit T€ 681 und Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitregelungen mit T€ 548.

Unversteuerte Rücklagen

a) Die Bewertungsreserve auf Grund von steuerlichen Sonderabschreibungen besteht zu folgenden Positionen:

Beteiligungen € 571.935,20

Sachanlagen € 545.580,85

€ 1,117.516,05

Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen T€ 32.328, davon T€ 29.980 Garantien und der Restbetrag auf sonstige Haftungen.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen T€ 134.909 und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Angaben zu Finanzderivaten:

	Nominal- betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
--	--------------------	------------------------	------------------------

a) Zinsverträge:

Zinsswaps T€ 40.749 T€ 566 T€ 704

OTC-Geschäfte T€ 100.165 T€ 3.147 T€ 730

b) Wechselkursverträge:

Devisentermin- geschäfte	T€ 3.762	T€ 40	T€ 77
Währungsswaps	T€ 94.600	T€ 14	T€ 3.851

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken abgeschlossen. Für Zinsswaps mit Nominale € 30 Mio. und Währungsswaps mit Nominale € 88 Mio. wurde eine Bewertungseinheit mit den abgesicherten Grundgeschäften gebildet. Die übrigen Derivate wurden mittels Barwertmethode einzeln bewertet.

Ergänzende Angaben

Fremdwährungsbeträge:

Gesamtbetrag der Aktiva, die auf fremde Währungen lauten	€ 131,298.750,40
Gesamtbetrag der Passiva, die auf fremde Währungen lauten	€ 31,055.332,95

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

Zum 31.12.2010 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von € 10,000.000,00 als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

Arrangementkaution zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	€ 300.000,00
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	€ 2,200.000,00
Deckungsdepot für Wertpapierkäufe über Clear Stream Banking S.A., Luxemburg	€ 7,500.000,00
	<u>€ 10,000.000,00</u>

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen betragen T€ 754.

Rücklagenbewegung

Dotierung:

Hafrücklage	€ 0,00
Freie Rücklagen	€ 4,900.000,00
	<u>€ 4,900.000,00</u>

Auflösung:

Bewertungsreserve	€ 12.215,49	€ 12.215,49
		<u>€ 4,887.784,51</u>

Unversteuerte Rücklagen

Die Auswirkung der Veränderung der unversteuerten Rücklagen (Steuerrücklagen gem. § 10 bis 12 EStG) auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres ergab eine Erhöhung der Steuerbelastung für 2010 um rd. T€ 3.

Der gem. § 198 (10) UGB aktivierbare Betrag, d.i. die Steuerbelastung auf dem handelsrechtlich gebildeten Teil der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen, beträgt T€ 138.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr € 1,380.419,00. Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte € 725.053,71.

Aufwendungen für Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses € 82.320,00 und für sonstige Leistungen € 17.414,62.

Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Positionen betreffen Auflösungen von Rückstellungen mit T€ 953 und Erträge aus Häusern und Dienstwohnungen mit T€ 277.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen betreffen Rückstellungszuweisungen für Rechtsrisiken mit T€ 570 und Aufwendungen für Häuser und Dienstwohnungen mit T€ 34.

### IV. Sonstige Angaben

Offenlegung gemäß § 26 (1) und (2) BWG

Diese Informationen sind auf unserer Internetadresse <http://www.spaengler.at> zu finden.

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 245 Angestellte beschäftigt.

Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/ Vorschüsse T€	Eventual- forderungen T€
Vorstand	208	1.368
Aufsichtsrat	1.265	583
Gesamt	1.473	1.951

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Berichtsjahr erfolgten Kredittilgungen in Höhe von T€ 113.

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für:

Bezüge des Vorstandes	€ 1,229.363,00
Vergütung des Aufsichtsrates	€ 37.800,00


Vorstand und Aufsichtsrat

Es wird auf die Darstellung auf Seite 1 verwiesen.

## Anlagenpiegel 2010


Bilanz- position	Anschaffungskosten				kumulierte					
	Stand 1.1.2010	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Stand 31.12.2010	Abschreibungen 31.12.2010	Buchwerte 31.12.2010	Buchwerte 31.12.2009	Abschreibungen 2010	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>I. Finanzanlagen</b>										
1. Wertpapiere des Anlagevermögens										
2a	Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	40.566.755,67	20.980.234,79	37.149.520,44		24.397.470,02	59.012,63	24.338.457,39	40.433.373,85	0,0
3	Forderungen an Kreditinstitute	12.990.558,53	24.828.485,05	10.000.000,00	0,0	27.819.043,58	0,0	27.819.043,58	12.990.558,53	0,0
4	Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.410.586,83	34.392.416,68	27.617.344,37	0,0	65.185.659,14	1.800,00	65.183.859,14	58.342.174,84	0,0
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.947.704,00	0,0	0,0	0,0	1.947.704,00	1.483,42	1.946.220,58	1.946.220,58	0,0
		113.915.605,03	80.201.136,52	74.766.864,81	0,0	119.349.876,74	62.296,05	119.287.580,69	113.712.327,80	0,0
2. Beteiligungen										
7	a) an Kreditinstituten	460.341,35	0,0	0,0	0,0	460.341,35	0,0	460.341,35	460.341,35	0,0
7	b) an sonstigen Unternehmen	7.681.272,90	227.513,12	0,0	-1.200.000,00	6.708.786,02	1.012.172,26	5.696.613,76	6.799.100,64	130.000,00
		8.141.614,25	227.513,12	0,0	-1.200.000,00	7.169.127,37	1.012.172,26	6.156.955,11	7.259.441,99	130.000,00
8	3. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.184.404,67	5.000.000,00	50.000,00	300.000,00	11.434.404,67	0,0	11.434.404,67	6.184.404,67	0,0
		128.241.623,95	85.428.649,64	74.816.864,81	-900.000,00	137.953.408,78	1.074.468,31	136.878.940,47	127.156.174,46	130.000,00
9	<b>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1.754.228,04	299.761,17	3.045,28	0,0	2.050.943,93	1.615.669,71	435.274,22	288.560,00	152.979,59
<b>III. Sachanlagen</b>										
10	1. Grundstücke und Gebäude (davon Grundwert)	21.645.349,04 (2.977.184,00)	100.000,00 0,0	163.623,01 (933,00)	0,0 0,0	21.581.726,03 (2.976.251,00)	10.245.902,74 0,0	11.335.823,29 (2.976.251,00)	11.788.578,07 (2.977.184,00)	550.980,56 0,0
10	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.858.702,23	709.409,62	368.908,64	0,0	9.199.203,21	6.858.326,55	2.340.876,66	2.371.252,20	739.225,66
10	3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.081,06	2.850,00	23.181,06	0,0	13.750,00	0,0	13.750,00	34.081,06	0,0
		30.538.132,33	812.259,62	555.712,71	0,0	30.794.679,24	17.104.229,29	13.690.449,95	14.193.911,33	1.290.206,22
		160.533.984,32	86.540.670,43	75.375.622,80	-900.000,00	170.799.031,95	19.794.367,31	151.004.664,64	141.638.645,79	1.573.185,81

Bankhaus Carl Spängler & Co.  
Aktiengesellschaft

  
Dr. Helmut Gerlich

  
Mag. Franz Welt

  
Dr. Rudolf Oberschneider

  
Dr. Werner Zenz

Salzburg, am 25. März 2011

---

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme der Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 25. März 2011

 **ERNST & YOUNG**

**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH**

Mag. Ernst Schönhuber eh  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Grabner eh  
Wirtschaftsprüfer

SEIT  1828

# BANKHAUS SPÄNGLER

Bankhaus Spängler, A-5020 Salzburg, Schwarzstraße 1  
Tel +43 662 86 86-0, Fax +43 662 86 86-157, [www.spaengler.at](http://www.spaengler.at)

SALZBURG • ZELL AM SEE • KITZBÜHEL • LINZ • WIEN